

10 FACEBOOK-WÄHRUNG
Was ist Libra?

**20 SOZIALGENOSSEN-
SCHAFT JULE**
Hilfe für Menschen mit
psychischen
Beeinträchtigungen

GENOSSENSCHAFTLICHE
BERATUNG

Der Kunde im Mittelpunkt



Raiffeisen Offener Pensionsfonds.

Reden wir drüber.



Je früher, desto besser. Mit dem Raiffeisen Offenen Pensionsfonds baust du bereits in jungen Jahren kontinuierlich deine Zusatzrente auf. Dadurch sicherst du deinen gewohnten Lebensstandard im Alter und hast den Kopf frei für Wichtigeres! Reden wir drüber. www.raiffeisen.it

PARTNER

pensplan 



Raiffeisen
Meine Bank

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Heutzutage lassen sich viele Bankgeschäfte schnell und unkompliziert online abwickeln. Eine persönliche Finanzberatung ist aber nach wie vor in vielen Bereichen unersetzbar. Denn die richtigen Antworten auf wichtige Fragen erhält man erst im Gespräch. Und jetzt mal ehrlich – wer hat bei den komplexen und vielen Bankprodukten den wirklichen Durchblick?

Im Mittelpunkt der genossenschaftlichen Beratung bei Raiffeisen steht der Kunde. Sein Leben, seine Wünsche, seine Ziele und seine persönliche Finanzsituation. Davon ausgehend werden individuelle Lösungen für Geldanlage, Altersvorsorge, Wohneigentum u. a. m. angeboten.

Ein guter Berater versteht den Kunden, sieht seine persönliche Situation ganzheitlich, berät verständlich und mit Weitblick. Das Menschliche darf dabei nicht zu kurz kommen und steht vor Zinsen und Preis. Denn das Um und Auf ist das gegenseitige Vertrauen zwischen Kunde und Bankberater. Vergleichbar mit einem Arztbesuch: nur wenn ich mich ihm anvertraue, wird er mir zu (finanziellem) Wohlbefinden verhelfen können.



Das Raiffeisen Magazin gibt es auch online! Mit einem Klick auf www.magazin.raiffeisen.it können Sie das Magazin am Computer oder Smartphone lesen. Mit dem Online-Magazin bieten wir einen ergänzenden Service zur Printausgabe. Lesen Sie mal rein!



Impressum: Raiffeisen Magazin, 41. Jg., Ausgabe Nr. 5, Oktober/November 2019. **Herausgeber:** Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10.1.1979. **Presserechtlich verantwortlich:** Thomas Hanni. **Leitende Redakteurin:** Ingeborg Stubenruff. **Redaktionssitzung:** Christiane Mutschlechner (cm), Brigitte Linger (bl), Irene Hofer (ih), Christa Ratschiller (cr), Ingeborg Stubenruff (is). **Mitarbeiter:** Roland Furgler (rf), Olav Lutz (ol), Matthias Mayr (ma), Martin von Malfer (mm), Ulrich Malfertheiner (um), Matthias Obexer (mo). **Fotos:** stock adobe (12, 13, 14, 16), shutterstock (09, 10), fotolia (18,19), Ethical Banking (8), Raiffeisen Versicherungsdienst (15), Raiffeisenkassen (24 – 27), Steinegg Live – FotoArmin.com (23), Olav Lutz (28, 29), Archiv. **Erscheinungsweise:** zweimonatlich. **Layout und Produktion:** EGGER & LERCH Corporate Publishing, 1030 Wien. **Druck:** www.longo.media, Bozen. **Kontakt:** Unternehmenskommunikation Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/945 386. **E-Mail:** magazin@raiffeisen.it. **Abo:** Adressänderungen, Abbestellungen u. dgl. müssen direkt an die eigene Raiffeisenkasse gerichtet werden. **Online-Ausgabe:** <http://magazin.raiffeisen.it>. **Koordination:** Ingeborg Stubenruff.

THEMA

04 Genossenschaftliche Beratung

Die Kunden stehen im Mittelpunkt, nicht einzelne Produkte

GELD & MEHR

08 Ethical Banking

Der (Bio-)Apfel fällt nicht weit vom Stamm

10 Kryptowährung Libra

Wird Facebook bald die größte Bank der Welt?

12 Private Vorsorge und Absicherung

Im Beratungsgespräch Bedarf und Lösungen ermitteln

14 Neue EU-Zahlungsdiensterichtlinie

Mehr Sicherheit im Zahlungsverkehr

15 Raiffeisen Versicherungsdienst

Erstes Südtiroler Unternehmen mit B Corporation-Zertifizierung

16 Mehrwertsteuerliche Neuerung

Behandlung von Gutscheinen

18 Digitalisierung

Wie der digitale Wandel gelingen kann

IM GESPRÄCH

20 Sozialgenossenschaft Jule

„Jeder hat das Recht, einmal hinzufallen“

LAND & LEUTE

23 Neues aus den Raiffeisenkassen

Über musikalischen Hochgenuss, Zirkus-öffchen, Erste Hilfe u.v.m.

RAT & UNTERHALTUNG

28 Erlebnis Natur

Sieben-Kirchen-Weg am Peffersberg

29 Gesundheitstipp

Asthma – wenn die Luft zum Atmen fehlt

GENOSSENSCHAFTLICHE BERATUNG

Reden wir übers Leben

Bei der genossenschaftlichen Beratung wird der Kunde ganzheitlich beraten, und das sein Leben lang. Aus dem Vertrauensverhältnis zwischen Kunde und Raiffeisen-Berater entsteht so ein Mehrwert, den nur eine Genossenschaftsbank bieten kann.

Mirjam Ratschiller ist 27 Jahre alt, und seit Kindesbeinen ist sie Kundin der Raiffeisenkasse Algund. In all diesen Jahren stand mit Monika Leiter immer dieselbe Beraterin an ihrer Seite: sie eröffnete damals Ratschillers Sumsi-Sparbuch, heute berät sie Mirjam bei der Familiengründung und anderen Zukunftsplänen.

Möglich wird dies durch das besondere Beratungskonzept von Raiffeisen, die genossenschaftliche Beratung. Bei dieser analysieren speziell geschulte Berater – möglichst für jeden Kunden immer dieselben – die gesamte Lebens- und Finanzsituation des Kunden. Ziel der Beratung ist es, dem Kunden bei der Verwirklichung seiner Lebensziele zu helfen und ihn dabei partnerschaftlich zu begleiten. Besonders dann, wenn sich neue Lebensabschnitte anbahnen, die mit wichtigen finanziellen Entscheidungen, beispielsweise Hausbau oder Familiengründung, verbunden sind. Nicht zuletzt geht es auch darum, den Lebensstandard des Kunden präventiv gegen unvorhersehbare Ereignisse oder Schicksalsschläge abzusichern, die sich negativ auf die Finanzsituation auswirken.

Mirjam Ratschiller hat nicht nur ihr Kindersparbuch bei Monika Leiter eröffnet. Leiter begleitete sie vor einigen Jahren auch bei ihrem Wohnungskauf und bei der Einschreibung in

den Raiffeisen Offenen Pensionsfonds. Derzeit stehen weitere große Veränderungen ins Haus: Mirjam hat vor kurzem geheiratet und freut sich auf ihr erstes Kind. Mit an ihrer Seite: Monika Leiter. „Ich habe riesiges Vertrauen zu Monika“, sagt Mirjam Ratschiller, „ich kenne sie schon mein ganzes Leben und kann mich voll auf sie verlassen.“

DAS LEBENSPHASENKONZEPT

Bei der genossenschaftlichen Beratung stehen nicht einzelne Produkte im Mittelpunkt, sondern der Kunde. Der Kunde erzählt, welche Wünsche und Ziele er hat, und gemeinsam mit dem Berater wird der Status quo aufbereitet. Nach dieser Bestandsanalyse der Finanz- und Lebenssituation kann der Berater dem Kunden eine auf den Leib geschneiderte Lösung anbieten, mit der die Ziele erreicht werden können. Dementsprechend kommt eine breite Themenpalette zur Sprache: Sparen, Vermögen aufbauen, Wünsche finanzieren, Vorsorge, Absicherung, Ruhestand und Erbschaft. Eine derartige Beratung kann nur eine Genossenschaftsbank wie die Raiffeisenkasse bieten, denn sie ist unabhängig von Aktionären und kann die Bedürfnisse des Kunden in den Mittelpunkt stellen.

Die Beratung eignet sich für alle Altersgruppen und geht quer durch alle Berufe, ob Land- ▶

Genossenschaftliche Beratung startet mit einem persönlichen Gespräch. Gemeinsam werden die aktuelle Lebens- und Finanzsituation erfasst und Ziele besprochen.

Raiffeisen – verlässlicher Partner in allen Finanzfragen und Lebensphasen



Sparen lernen

Mein erstes Konto





18

Endlich volljährig

Start ins
Berufsleben



Daheim
ausziehen



Eigenes
Heim





Raiffeisen-Beraterin Monika Leiter begleitet ihre Kundin Mirjam seit Jahren. Vertrauen ist die Basis ihrer Zusammenarbeit.

- wirtschaft, Angestellte oder Selbstständige. Vor allem Berufseinsteiger können profitieren, sie werden nach einem Gespräch nicht wieder „entlassen“, sondern kontinuierlich begleitet, während sie sich ihr Leben und ihre Existenz aufbauen und sich den gesteckten Zielen nähern.

JEDER KUNDE IST INDIVIDUELL

Standardlösungen und Patentrezepte gibt es keine. „Jeder Kunde und jede Kundin ist individuell zu sehen“, sagt Beraterin Monika Leiter. Wichtig ist, dass die finanzielle Situation der gesamten Familie unter die Lupe genommen wird. Und der Berater muss natürlich auch ab und an einen Wunsch zerschlagen, der finanziell nicht realisierbar ist. Dem kann auch Ratschiller

beipflichten: „Wenn die Zahlen belegen, dass es nicht geht, ist es gut und wichtig, dass dir das jemand sagt.“ Der Vorsorge- und Absicherungsaspekt, ein mitunter vernachlässigter Bereich, muss unbedingt mitberücksichtigt werden, ergänzt Markus Pretto vom Raiffeisen Versicherungsdienst. Auch hier gilt: „Zuerst die fundierte Bedarfsermittlung und dann erst die passende Lösung, sprich ein Produkt.“

Beispielsweise kann schon vorausschauend die finanzielle Lücke im Fall von Invalidität ermittelt werden, die sich ergibt, wenn man die Kosten dieser Lebenssituation mit den Beiträgen des Sozialfürsorge-Institutes INPS vergleicht. Und dann kann eine Zusatzversicherung abgeschlossen werden.



Heiraten

Familie
gründen



Für später
vorsorgen



Verdiente
Pension



VERTRAUEN ALS SCHLÜSSEL

Mirjam Ratschiller kommt aus Meran, lebt in Lana und kommt einmal im Jahr bei Monika Leiter vorbei. Nicht nur auf einen „Ratscher“, für ein Beratungsgespräch muss man sich bis zu zwei Stunden Zeit nehmen. Und ehrlich sein. Denn nur wenn man dem Berater beziehungsweise der Beraterin vertraut, kann die Beratung einen Mehrwert bringen. „Wenn das Gegenüber nicht ehrlich ist, nicht reden mag, nicht gewillt ist, bestimmte Dinge preiszugeben, macht es keinen Sinn“, sagt Leiter. Für Ratschiller ist die Offenheit kein Problem: „Es ist wie, mit einer Freundin zu reden, was magst du machen, was stellst du dir vor?“

EXPERTENWISSEN GEFRAGT

Nicht zuletzt ist unsere Welt auch in Finanzdingen derart komplex geworden, dass man als Otto Normalverbraucher gar nicht alles überblicken kann und auf Experten angewiesen ist. Die Berater von Raiffeisen sind ausgebildete Profis, die sich zudem auch technologischer Unterstützung bedienen: Mit modernsten digitalen Beratungsinstrumenten kann zum Beispiel simuliert werden, wie sich die Finanzsituation, je nachdem, wie man handelt, in Zukunft entwickeln wird. Trotz aller Professionalität: die Raiffeisen-Berater sprechen mit ihren Mitgliedern und Kunden auf Augenhöhe, ohne Fachchinesisch, und nehmen sich so lange Zeit, bis sie die individuellen Bedürfnisse genau kennen. Sie verstehen sich als lebenslange Begleiter ihrer Kunden. Die Raiffeisenkasse wird so ihrer Verantwortung dem Kunden gegenüber gerecht, wie im Statut der Raiffeisenkasse vorgesehen.

Mirjam Ratschiller freut sich auf weitere Meilensteine in ihrem Leben, die sie in nächster Zeit angehen wird. Die Gespräche mit Monika helfen ihr, ihre Zukunftspläne konkreter und sicherer zu machen, und stimmen sie zuversichtlich. Und mit der Geburt ihres Kindes beginnt der Reigen von vorn. _ma



Erben und
vererben

GENOSSENSCHAFTLICHE BERATUNG

Der Sache auf den Grund gehen

In ausführlichen Gesprächen gehen die Berater der Raiffeisenkassen auf die Lebenssituation der Kunden ein, um maßgeschneiderte Lösungen bieten zu können, erzählt Kundenberaterin Monika Leiter.

Was ist das Besondere an der genossenschaftlichen Beratung?

Monika Leiter: Die genossenschaftliche Beratung geht auf die Bedürfnisse der Kunden ein, ohne Abschlussdruck und ohne Provisionsdenken. Es ist eine Rundumberatung, bei der alle Lebensbereiche angesprochen werden. Außerdem wird die ganze Familie betrachtet, nicht nur die Einzelperson. Und es geht nicht nur ums Jetzt, sondern um die Zukunftsperspektive.

Was kann sich der Kunde von der Beratung erwarten?

Einen Mehrwert durch Lösungsmöglichkeiten und Tipps in Bezug auf Vermögensaufbau, Geldanlagen, Finanzierungen, Versicherungen und Förderungen in allen möglichen Bereichen.

Was ist das Lebensphasenkonzept?

Wir unterscheiden fünf Phasen: Kind sein, Jugend, Generation Zukunft, Mitten im Leben und aktiv altern. Ich treffe mich mit dem Kunden und wir schauen, in welcher Lebensphase er sich befindet. Von da aus arbeiten wir in die Zukunft.

Wo liegt die Herausforderung für den Berater?

Die Herausforderung besteht darin, aufmerksam zuzuhören, zu hinterfragen und bedarfsgerecht zu etwas zu raten. Das Beratungsgespräch muss gut vorbereitet und aufbereitet sein, um bei einem Folgetermin einen guten Lösungsvorschlag zu präsentieren. Das ist sehr zeitintensiv, aber es lohnt sich.

Was muss der Kunde beitragen?

Der Kunde muss bereit sein für einen offenen, ehrlichen Dialog, und er muss sich Zeit nehmen, zwischen Tür und Angel geht das nicht.

Das Besondere für Sie?

Ich bin seit 28 Jahren in der Bank und denke, meine Kunden zu kennen. Aber bei diesen Beratungen erfährt man immer noch neue Dinge. Man gräbt schon sehr tief. Da ist gegenseitiges Vertrauen wichtig. _ma



Monika Leiter ist
Privatkundenberaterin bei der
Raiffeisenkasse Algund.

ETHICAL BANKING

Der (Bio-) Apfel fällt nicht weit vom Stamm

Zu Besuch bei den Apfelbauern Simon (Sohn) und Florian (Vater) Ruatti



Filmaufnahmen mit den Bauern Florian und Simon Ruatti

Simon und Florian Ruatti betreiben zwei Biolandhöfe in Naturns. Seit mittlerweile sechs Jahren führt Simon den Bioland-Obsthof „Saumoor“ und legt dabei sehr viel Wert auf eine ökologische und artenvielfältige Bewirtschaftung seiner Flächen. Gerade einmal 23 Jahre alt, pachtete Simon schon eigene Betriebsflächen an, um genau jene Landwirtschaft zu betreiben, die ihm gefällt.

VON DER PIKE AUF GELERNT

Am elterlichen Betrieb von Florian Ruatti hat Simon die Landwirtschaft von Grund auf kennengelernt. Schon bald haben ihn alternative Formen von landwirtschaftlicher Arbeit wie das „Wwoofen“ oder die Permakultur interessiert und ihn dazu motiviert, den Fokus seiner Arbeit auf die Biolandwirtschaft zu legen.



Ein gutes Team: Florian und Simon

Alte Bestände wie die hochstämmigen Morgenduftbäume, gepflanzt in den 1960er-Jahren, sind seine Freude, aber auch andere geschmackvolle pilzwiderständige Apfelsorten.

Seit einiger Zeit ist Simon auch im Vorstand des Verbandes Bioland. „Es macht mir große Freude, in einem jungen Team mitzuarbeiten und aktiv zu sein. Der Verband hat viele unterschiedliche Sparten und Richtungen, und es gibt viel zu tun, da wir im Moment eine große Umstellungswelle auf Bio feststellen“, berichtet der Jungbauer.

DIE ÄLTERE GENERATION ÜBERZEUGT

Seine Passion und Begeisterung haben auch Vater Florian angesteckt, welcher seinen Obstbetrieb ebenfalls auf biologische Landwirtschaft umgestellt hat. Auch er setzt vor allem auf pilzwiderstandsfähige Obstsorten und sagt voller Stolz: „Ich bin sehr froh über den Ethical-Banking-Förderkredit, der es mir ermöglicht hat, auf pilzwiderstandsfähige Sorten umzusteigen. Wir haben zwar zwei Höfe zu bewirtschaften, arbeiten aber von Frühling bis zum Herbst viel gemeinsam und ergänzen uns somit bestens.“

SCHUTZ DER NATUR

Flora und Fauna zu stärken und die Natur zu schützen, das sind wichtige Anliegen für Simon: „Jeder Biolandwirt sollte seine Arbeit nach Förderung der Biodiversität und Bodengesundheit ausrichten, um gesunde und geschmackvolle Lebensmittel zu produzieren“, so der Landwirt. Seine Arbeit erleichtern wird in Zukunft ein Traktor mit Bürste, welcher ebenfalls mit einem Ethical-Banking-Kredit der Raiffeisenkasse Untervinschgau finanziert wurde. _rf



Mehr dazu unter:
www.youtube.com/ethicalbanking

Homepage: www.ethicalbanking.it



Direktlink Kurzfilm:
www.youtube.com/watch?v=2fYEHruTbKw

Zahlen & Fakten

Statistisches aus Wirtschaft
und Leben im Überblick

WAS AUS 100.000 EURO
SEIT 2015 WURDE

Europäische Aktien

106.365,92

Europäische Anleihen

116.152,30

Sparbuch-Euribor 3M

99.128,49

QUELLE: RLB



... Banknoten
nicht immer aus
pflanzlichen Fasern
wie Baumwolle oder
Leinen hergestellt sind?
In Australien bewährt
sich Kunststoff als
Basis.

... die 50-Euro-
Scheine fast
die Hälfte (46,2%)
aller umlaufenden
Euro-Banknoten
ausmachen?

STATISTIK

Wussten Sie schon, dass ...?

QUELLE: STATISTA, 2018

Hätte, hätte, Fahrradkette

Wenn man beim Börsenstart von
Nike, Walmart und Coca-Cola jeweils
100 \$ investiert hätte,
hätte man heute **mehr als**
8.200.000 \$

QUELLE: FAKTASTISCH.NET

... die Herstellungs-
kosten für
Kleinmünzen deren
Nennwert deutlich
übersteigen?





KRYPTOWÄHRUNG LIBRA

Wird Facebook bald die größte Bank der Welt?

Facebook will mit Libra die erste stabile Kryptowährung der Welt einführen. Doch es regt sich Gegenwind – das Projekt ruft Banken, Aufsichtsbehörden und Datenschützer auf den Plan. Wir haben Martin von Malfè, Finanzexperte der Raiffeisen Landesbank Südtirol, befragt. Hier die wichtigsten Fragen und Antworten.

Herr von Malfè, was ist Libra?

Martin von Malfè: Libra ist der Versuch des Unternehmens Facebook, eine Parallel- oder Komplementärwährung zu schaffen, um den internationalen Zahlungsverkehr an sich zu reißen. Weltweit zählt Facebook 2,7 Milliarden aktive Nutzer. Wenn nur 1 Prozent davon bei Libra aufspringt, sind es 27 Mio. Menschen, die ihr Geld Facebook anvertrauen. Das ist mehr, als manche Länder Einwohner haben.

Die Libra Association könnte mit Einführung der Kryptowährung Libra schon bald zu einem der größten Vermögensverwalter der Welt werden.

Warum entwickelt Facebook überhaupt eine Kryptowährung?

Martin von Malfè: Das Geschäftsmodell Facebook baut auf Anzeigenumsatz auf und verzeichnet hohe Gewinne, sieht sich aber immer mehr mit regulatorischen Auflagen konfrontiert und muss sich quasi neu erfinden. Eine private Firma namens Libra Association mit Sitz in Genf will nun, an allen institutionellen Bankkanälen vorbei, Zahlungen übers Internet kanalisieren. Dabei erklärt Facebook, vor allem die große Anzahl an Erdenbürger, ca. 1,7 Milliarden Menschen, erreichen zu wollen, die derzeit keinerlei Zugang zum Bankensystem haben. Viele von ihnen besitzen aber ein Mobiltelefon, durch welches die Nutzung der Digitalwährung möglich wird. Schätzungen zufolge könnte durch Libra mehr als einer Milliarde Menschen weltweit unkompliziert der Zugang zu Finanzleistungen ermöglicht werden.

Welche Vorteile haben Libra-Anwender, und warum die Skepsis der Datenschützer?

Martin von Malfè: User können über die Internetplattform der Libra Association unkompliziert Geldbeträge zwischen allen Facebook-Apps – Messenger, WhatsApp und Instagram – versenden. Darüber hinaus sollen aber auch Einkäufe über alle Grenzen hinweg schnell, einfach und kostengünstig abgewickelt werden. Facebook steht dazu mit zahlreichen Online-Händlern im Gespräch und konnte mit Mastercard, Paypal und Visa bereits schwergewichtige Partner für das Projekt gewinnen. Allerdings ist man bereits heute gegenüber Facebook gläsern. Facebook analysiert meine Bilder, meine Bewegungsmuster und bekommt über Libra nun auch Einblick in mein Kaufverhalten. Verständlich, dass Datenschützer – nicht zuletzt nach den vielen Datenleaks-Skandalen von Facebook – davor warnen.

Wer kann Libra kaufen und wie funktioniert das?

Martin von Malfè: Jeder kann Libra einkaufen, und dies wohl an allen Devisenbestimmungen vorbei. Mit der eigenen Währung, also dem Euro oder dem US-Dollar, kann man Libra über Facebook erwerben und in einem persönlichen Libra-Konto hinterlegen. Die Währung ist als Stable Coin konzipiert. Das ist elektronisches Geld, das an den Wechselkurs offizieller Währungen geknüpft ist und somit nicht den stark schwankenden Kursen gängiger Kryptowährungen zum Opfer fallen soll. Die Dollars und Euros, die Libra Association erhält, werden in einem Fonds hinterlegt und international investiert. Der Fonds soll die Wechselkurse zwischen den Währungen möglichst stabil halten. Ob dies gelingt, steht in den Sternen.

Ist Libra eine Bedrohung für das Geschäftsmodell der klassischen Banken?

Martin von Malfè: Schon seit längerem stoßen globale Unternehmungen in den Bankenmarkt vor. In den USA ist bereits heute Walmart der größte Kreditgeber, und auch Amazon wirbt allseitig mit seinen Kreditkarten. Da ist es nicht verwunderlich, wenn nun auch Facebook Bank spielen will. Einlagen in Libra bringen dabei keine Zinsen, direkte Kredite wird es aber bis dato seitens von Libra Association nicht geben.

Eine Gefahr kann Libra über den Investmentfonds werden, der die eingezahlten US-Dollars-, Euro- und Yen-Bestände global investiert. Denn was passiert, wenn dieser Fonds in Schieflage gerät?

Kann Libra von Kriminellen missbraucht werden?

Martin von Malfè: Generell hinterlassen alle elektronischen Währungen Spuren im Netz. Diese Spuren werden umso sichtbarer, je mehr die zentrale Zahlstelle Facebook für die Abwicklungen verantwortlich zeichnet. Außerdem wird ja auch der Wechsel von Euro oder US-Dollar in Libra nicht ohne Geldwäscheprüfung erfolgen. Für Kriminelle gibt es andere Kryptowährungen, wo sie ihre Gelder besser und spurloser transferieren können.

Was halten Europas Währungshüter und die nationalen Aufsichtsbehörden von Kryptowährungen?

Martin von Malfè: Kryptowährungen werden einerseits mit viel Interesse verfolgt, da die Blockchain-Technologie vielversprechend ist. Verständlicherweise herrscht aber auch viel Argwohn vor, da sie die Währungshoheit in Frage stellen. Lange Zeit drehte sich die Diskussion um die Frage, was Kryptowährungen eigentlich seien, Zahlungsmittel oder Anlage- und Spekulationsprodukte. Derzeit tendieren die Aufsichtsbehörden eher zu zweiter Interpretation, weshalb sich die Wertpapier-Aufsichtsbehörden vermehrt in die Thematik einmischen. Damit werden Kryptowährungen auf kurz oder lang in den Anwendungsbereich der MIFID fallen.

Wie können Finanzstabilität und Verbraucherschutz gesichert werden?

Martin von Malfè: Der Gesetzgeber tendiert, Trends immer sehr spät zu erkennen und zu regeln. Dies war bei den Kryptowährungen bisher nicht anders. Verbraucherschutz soll aber künftig über die Regeln des Anlegerschutzes gewährleistet werden. Banken, welche den Zugang zu diesen Währungen ermöglichen, wären nach dieser Herangehensweise gefordert, Kunden auf die wirklichen Risiken dieser Währungen aufmerksam zu machen. Wann dies endlich zur Norm wird, kann man derzeit nur mutmaßen. _is



Dr. Martin von Malfè,
Finanzexperte
der Raiffeisen
Landesbank Südtirol

PRIVATE VORSORGE UND ABSICHERUNG

Klarheit durch Beratung

Das Leben ist vielfältig und bunt und hält so manche Überraschung bereit. Eine gute finanzielle Absicherung der Familie erfordert daher aktive Maßnahmen. Aber auch die eigene Absicherung ist wichtig.

„Eine sinnvolle Absicherung bewahrt zwar nicht vor Unerwartetem, sie vermag aber vor den finanziellen Folgen zu schützen“, schickt Birgit Innerebner, Beraterin beim Raiffeisen Versicherungsdienst, voraus.

Warum sind Sicherheit und Vorsorge heute so aktuell?

Birgit Innerebner: In einer älter werdenden Gesellschaft gewinnen Eigenverantwortung und Vorsorge an Bedeutung, und das nicht nur in Hinblick auf die Rente. In Zeiten, in denen der Sozialstaat seine Leistungen immer weiter zurückfährt, fängt sie mit der Absicherung von Lebensrisiken wie Tod und Invalidität, die jeden treffen können, an. Es liegt deshalb in der Verantwortung und im Interesse eines jeden Einzelnen, anhand einer bewussten Lebensplanung den gewünschten Lebensstandard für sich und seine Familie sicherzustellen, auch im Ernstfall des Lebens.

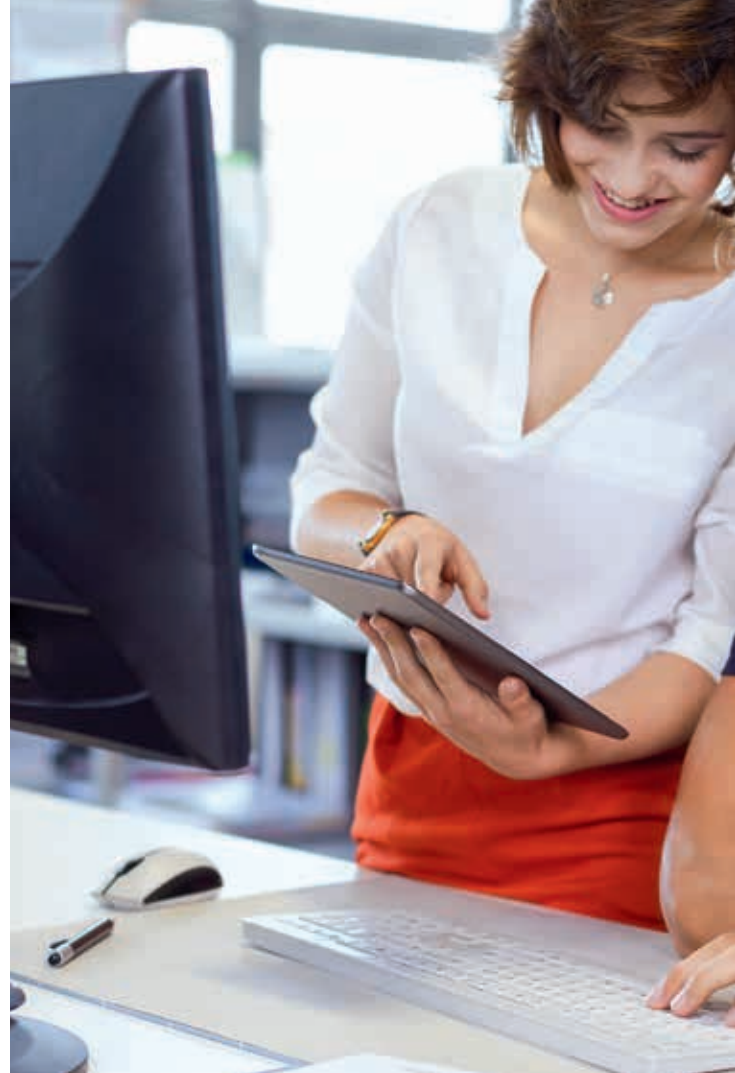
Was kann eine ganzheitliche Beratung leisten?

Birgit Innerebner: Zunächst möchten wir unsere Kunden für das Thema Absicherung sensibilisieren. Risiken müssen richtig eingeschätzt werden, leider werden sie oft auch unbewusst verdrängt oder bagatellisiert. Nur ein ausführliches Beratungsgespräch schafft Klarheit. Dabei werden alle Aspekte, die schützenswert sind, angesprochen und Schritt für Schritt Lösungen aufgezeigt, um bestehende Vorsorgelücken zu schließen. Das macht das Leben für unsere Kunden sicher und einfacher. Beispielsweise bei einer unzureichenden staatlichen Unterstützung im Fall

von Freizeitunfällen, beim Thema Pflege oder bei neuen Familienmodellen wie Patchworkfamilien. Auch die neuen Berufslaufbahnen mit einem späteren Einstieg, befristeten Verträgen und kurzen Versicherungszeiten führen oft zu gravierenden Vorsorgelücken.

Wo setzen Sie als Beraterin hier an?

Birgit Innerebner: Wichtig ist es, im Beratungsgespräch ALLE Lebensbereiche auf den Tisch zu bringen und den Absicherungsbedarf auch in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Denn dieser ändert sich mit neuen Lebenssituationen und muss entsprechend angepasst werden. Wagt zum Beispiel ein Grafiker den Sprung in die Selbstständigkeit, dann bespreche ich mit ihm, was im Fall einer Berufsunfähigkeit durch Unfall oder Krankheit passieren könnte. Auch seine familiäre Situation wird beleuchtet. Bei schulpflichtigen Kindern und einer Partnerin, die halbtags arbeitet, geht es um die Absicherung des Einkommens und des Vermögens der Eltern, damit die finanzielle Zukunft der Minderjährigen gesichert ist. _jh



Die passenden Versicherungslösungen lassen sich nur in einem ausführlichen Beratungsgespräch ermitteln.

MIT SICHERHEIT GUT VORGESORGT

Schutz vor Risiken

Schutz des Eigentums

Ein Schadenereignis kann die eigene Wohnung, das Haus oder die Einrichtung beschädigen oder zerstören. Auch für Schäden, die anderen zugefügt werden, z.B. beim Skifahren, muss man laut Gesetz aufkommen. Diese Verpflichtung wird als Haftpflicht bezeichnet.

Schutz der eigenen Existenz

Wer gesundheitsbedingt nicht mehr arbeiten kann, ist von seiner wichtigsten Einnahmequelle abgeschnitten. Der gewohnte Lebensstandard steht auf dem Spiel, denn die gesetzlichen Leistungen bieten lediglich eine Grundversorgung.

Schutz der Hinterbliebenen

Ein Unglücksfall kann für die Hinterbliebenen mit Geldsorgen verbunden sein. Wenn plötzlich ein Teil des Familieneinkommens oder sogar das ganze fehlt, entsteht unweigerlich eine Versorgungslücke.

Schutz der Gesundheit

Ein privater Krankenschutz ist eine praktische Ergänzung zur staatlichen Gesundheitsversorgung. Er bietet den finanziellen Rückhalt für die bestmögliche medizinische Behandlung.

Wichtige Vorsorge- und Absicherungs-bereiche

Nachlass regeln / Erbschaft

In Bezug auf Erbschaft können bereits im Vorfeld wichtige Dinge geregelt werden. Damit werden unnötige Steuern verhindert.

Private Zukunftsvorsorge

Die gesetzliche Altersvorsorge reicht heute nicht mehr aus. Um drohende Rentenlücken zu schließen, muss die private Zukunftsvorsorge selbst in die Hand genommen werden.

EU-ZAHLUNGSDIENSTERICHTLINIE PSD2

Mehr Sicherheit im Zahlungsverkehr

Der Verbraucherschutz steht bei der neuen EU-Zahlungsdiensterichtlinie „PSD2“ im Mittelpunkt. Dabei ergeben sich für den Konsumenten unter anderem Änderungen im Bereich Online Shopping und Online Banking.

Mit Inkrafttreten der neuen EU-Zahlungsdiensterichtlinie „PSD2“ (englisch Payment Services Directive) werden die Zahlungssysteme sicherer gestaltet. Dazu werden neue Anbieter von Zahlungsdiensten besser kontrolliert und bei elektronischen Zahlungen die sogenannte starke Kundenauthentifizierung (Strong Customer Authentication, kurz SCA) angewandt. Unter starker Kundenauthentifizierung versteht man höhere Sicherheitsvorkehrungen bei der Freigabe von Online-Zahlungen, wie beispielsweise mittels Kreditkarte oder Online Banking. Zukünftig erfolgt die Freigabe über eine 2-Faktor-Authentifizierung. Dabei ist die alleinige Angabe der Kreditkartennummer mit CVC/CVV-Prüfnummer in Kürze nicht mehr ausreichend. Ein zweiter Faktor wird nun zur Authentifizierung der Abbuchung benötigt. Dies kann beispielsweise der Scan des Fingerabdrucks mit Hilfe eines Smartphones oder eine Geheimnummer sein, die an die jeweilige Operation gekoppelt ist und an das Mobiltelefon des Karteninhabers gesendet wird. Die entsprechenden Vorbereitungsmaßnahmen für die Zahlkarten sind bereits im Laufen.

Mit der PSD2-Richtlinie werden die Sicherheitsstandards im Zahlungsverkehr erhöht.

RAIFFEISEN ONLINE BANKING

Das neue Authentifizierungssystem der Raiffeisenkassen für das Raiffeisen Online Banking und die Raiffeisen-App wurde nach den neuesten Sicherheitsstandards entwickelt und erfüllt bereits alle Anforderungen der neuen Richtlinie. Die Authentifizierung erfolgt dabei mittels der neuen App „Raiffeisen-ID“ oder dem neuen Lesegerät und wird für den Nutzer sowohl sicherer als auch einfacher als zuvor. Durch die App „Raiffeisen-ID“ kann man mittels Fingerabdruck, Gesichtserkennung oder persönlich festgelegter PIN in das Raiffeisen Online Banking und in die Raiffeisen-App einsteigen sowie Zahlungen freigeben.

Die App „Raiffeisen-ID“ kann selbst installiert und anschließend über das Raiffeisen Online Banking aktiviert werden. Die Anleitung dafür ist unter www.raiffeisen.it/raiffeisen-id verfügbar. Weitere Informationen sowie das neue Lesegerät als Alternative zur App sind in Ihrer Raiffeisenkasse erhältlich. _ mo

EINFACH GELD ÜBERWEISEN OHNE IBAN

BANCOMAT Pay ist eine sichere und schnelle Methode, um Geld über das Smartphone zu überweisen und zu empfangen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Überweisungen erhält der Empfänger das Geld dabei sofort, innerhalb weniger Minuten, auf seinem Konto gutgeschrieben. Die Eingabe der IBAN ist aufgrund der Verknüpfung mit der Mobiltelefonnummer hinfällig. Für die Überweisung reicht es aus, den Empfänger im Telefonverzeichnis auszuwählen. BANCOMAT Pay ersetzt den bisherigen Service Jiffy und kann über das Raiffeisen Online Banking aktiviert werden.





„B“ the change:
Die Veränderung,
die wir wollen.
Die B Corporation-
Zertifizierung wurde
im Rahmen einer
Mitarbeiterveranstaltung
im August im Museion
Bozen gefeiert.

AUSZEICHNUNG FÜR NACHHALTIGES ENGAGEMENT

Raiffeisen Versicherungsdienst: Erstes Südtiroler Unternehmen mit B Corporation-Zertifizierung

Die „B Corporation-Zertifizierung“ zeichnet Unternehmen aus, die freiwillig auf Transparenz, Verantwortung und Nachhaltigkeit setzen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst hat als erstes heimisches Unternehmen diese Auszeichnung erhalten.

Dabei steht der Buchstabe „B“ für „beneficial“, was mit wohlütig oder nutzbringend übersetzt werden kann, und damit für Unternehmen, die freiwillig bestimmte Standards hinsichtlich Transparenz, Verantwortung und Nachhaltigkeit erfüllen. Verliehen wurde die Zertifizierung von der unabhängigen US-amerikanischen Non-Profit-Organisation „B Lab“, die 2006 in Pennsylvania gegründet wurde und Niederlassungen weltweit betreibt. Arno Perathoner, Direktor des Raiffeisen Versicherungsdienstes, zeigt sich über die hohe Auszeichnung sehr erfreut.

Herr Perathoner, welche Unternehmen erhalten diese Zertifizierung?

Arno Perathoner: Es handelt sich um Betriebe, deren Unternehmensziel sich nicht nur darauf beschränkt, einen finanziellen Mehrwert zu erwirtschaften, sondern die auch einen Mehrwert für die Gesellschaft leisten und sich für soziale und ökologische Themen einsetzen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst orientiert sich an diesen Werten und schafft damit ein gesellschaftliches Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung in einem lokalen Kontext.

Wie erfolgt das Auswahlverfahren?

Arno Perathoner: Das Prüfungsverfahren durch

die B Lab-Organisation umfasst das gesamte Unternehmen und misst seine positiven Auswirkungen in den Bereichen Unternehmensführung, Mitarbeiter, Gemeinde, Umwelt sowie Produkte und Dienstleistungen. Unser Bestreben war es seit jeher, den Bedarf unserer Kunden bestmöglich abzudecken. Durch die erhaltene Zertifizierung ist daraus nun eine offizielle Verpflichtung geworden, die mit dem B Corp-Siegel im Logo unseres Unternehmens untermauert wird: Unsere Kunden können darauf vertrauen, eine professionelle, gerechte und transparente Beratung zu erhalten, welche auf die individuellen Bedürfnisse jedes Einzelnen eingeht.

Wie viele beste Unternehmen FÜR die Welt gibt es?

Arno Perathoner: Über 40.000 Unternehmen haben den Verifizierungsprozess „B Impact Assessment“ bereits genutzt, um sich zu orientieren, wo sie in puncto gesellschaftliche Wirkung und Nachhaltigkeit stehen. Davon sind weltweit rund 2.900 Unternehmen als „B Corp“ zertifiziert, die sich auf 60 Länder und 150 Industriezweige verteilen. In Italien gibt es derzeit über 80 zertifizierte „B Corps“, darunter auch unser Mailänder Versicherungspartner, die Assimoco-Gruppe. _jh

STEUERN

Mehrwertsteuerliche Behandlung von Gutscheinen: Neuerung

Die MwSt.-Bestimmungen für die Ausstellung von Gutscheinen sind aufgrund einer EU-Vorgabe abgeändert worden.



Dr. Ulrich Malfertheiner,
Hauptabteilung
Steuerrecht,
Raiffeisenverband

Laut MwSt.-Gesetz ist ein Gutschein ein Instrument, welches die Verpflichtung beinhaltet, als Entgelt oder Teilentgelt für einen Warenverkauf oder für die Erbringung einer Dienstleistung angenommen zu werden. Auf dem Gutschein oder in dessen Zusatzdokumentation sind die zu verkaufenden Güter oder Dienstleistungen anzuführen sowie die Identität der möglichen Verkäufer oder Dienstleister und die allgemeinen Nutzungsbedingungen. Gutscheine können sowohl in Papierform als auch in elektronischer Form ausgestellt werden.

NEUERUNG

Für die ab 1. Jänner 2019 ausgestellten Gutscheine unterscheidet der Steuergesetzgeber

nunmehr zwischen Einzweckgutscheinen (buoni monouso) und Mehrzweckgutscheinen (buoni multiuso). Wesentlicher Unterschied zwischen den beiden Gutscheinenten ist der mwst.-pflichtige Zeitpunkt.

EINZWECKGUTSCHEINE

Beim Einzweckgutschein steht die mwst.-liche Behandlung für die Abtretung des Gutes oder die Erbringung der Dienstleistung bereits bei Ausstellung des Gutscheins fest. Da alle mwst.-lich relevanten Elemente, wie Art, Qualität und Quantität der Güter oder Dienstleistungen, bekannt sind, unterliegt ein solcher Gutschein bereits bei dessen Ausstellung der MwSt., auch wenn er erst in einem zweiten Moment eingelöst wird.

Wird der Gutschein vor dem Einlösen übertragen, unterliegt auch diese Übertragung der MwSt.. Die spätere Übergabe des Gutes bzw. Erbringung der Dienstleistung bei Einlösung des Gutscheins ist hingegen steuerfrei, da bereits die Ausstellung des Gutscheins der MwSt. unterworfen wurde.

MEHRZWECKGUTSCHEINE

Beim Mehrzweckgutschein steht die mwst.-liche Behandlung für die Abtretung von Gütern oder für die Erbringung von Dienstleistungen bei Ausgabe des Gutscheins noch nicht definitiv fest. Da die mwst.-lich relevanten Elemente zum Zeitpunkt der Ausgabe des Gutscheins fehlen, fällt die MwSt. erst bei dessen Einlösung an. Jede Übertragung dieses Gutscheins vor dessen Einlösung erfolgt ohne MwSt. Die spätere Abtretung des Gutes bzw. Erbringung der Dienstleistung bei Einlösung des Gutscheins unterliegt der MwSt. _ um

Seit Beginn des Jahres unterscheidet der Steuergesetzgeber zwischen Einzweckgutscheinen und Mehrzweckgutscheinen. Die Gutscheinenten unterscheiden sich hinsichtlich des Zeitpunktes, wann die Mehrwertsteuer anfällt.



VERHALTENSÖKONOMIE

Wir Menschen ticken nicht nur rational

Die Verhaltensökonomie befasst sich mit der Erforschung menschlichen Verhaltens in unterschiedlichsten Situationen des Wirtschaftslebens. Wir haben Professor Michael Kirchler, Referent bei den Raiffeisen InvestmentClub-Herbstanstaltungen, dazu befragt.

Michael Kirchler ist Professor für Finanzwirtschaft an der Universität Innsbruck und Leiter des Forschungszentrums „Finanzmärkte und Risiko“.



Herr Professor Kirchler, wozu ist die Verhaltensökonomie gut?

Michael Kirchler: Die starke Entwicklung der Verhaltensökonomie seit den 80er- und 90er-Jahren ist ein Gewinn für die Wirtschaftswissenschaften, da wir nun ein wesentlich realistischeres Menschenbild haben und somit menschliches Verhalten besser erklären und prognostizieren können.

Funktioniert das Konstrukt des „Homo oeconomicus“ nur in der Theorie?

Michael Kirchler: Wenn man von der Definition ausgeht, wonach ein Homo oeconomicus nur den monetären Nutzen maximiert, dann trifft das in der Realität nicht allzu oft zu. Studien zeigen, dass wir Menschen zwar Ziele verfolgen, dabei aber auch Fehler machen, und das nicht einfach nur

zufällig. Vielmehr zeigen wir im Schnitt relativ klare Muster des Verhaltens. Beispielsweise gewichten wir niedrige Wahrscheinlichkeiten über, wovon die Glücksspielindustrie profitiert.

Studien belegen, dass Verluste etwa doppelt so stark wiegen wie gleich hohe Gewinne ...

Michael Kirchler: Ein Erklärungsansatz dafür liegt in der menschlichen Entwicklung, wonach für unsere Vorfahren der Verlust einer Nahrungsquelle oder eines Werkzeugs existenzbedrohend waren. Affen zeigen in ihrem Verhalten ähnliche Muster des stärkeren Gewichtens von Verlusten wie wir. Diese Muster prägen unser Verhalten nach wie vor und wirken sich beispielsweise auf Aktieninvestitionen, den Wechsel des Arbeitsplatzes oder die Wahl von Versicherungen aus. _ is

Raiffeisen InvestmentClub-Herbstanstaltungen:

Bessere (finanz-)wirtschaftliche Entscheidungen treffen?!

Hintergründe und Auswirkungen

am 20. November im Unternehmen Wolf Systems, Freienfeld und am 21. November im Unternehmen Doppelmayr, Lana

Infos unter: www.investmentclub.it

BÖRSENKOMMENTAR

China wird zur neuen Weltmacht

Wir erleben gerade das Ende der Nachkriegsordnung, welche zentral auf die USA als Dreh- und Angelpunkt der Rohstoff- und Geldwirtschaft aufbaute. Die Trump-Regierung versucht mit Handelsembargos, Sanktionen und Abkoppelungen von der multilateralen Welt, einstmalige Größe zurückzuerlangen. In Wirklichkeit beschleunigt sie die Verlagerung der Machtpositionen. China wehrt sich gegen die von den USA verhängten Handelsbeschränkungen und Zollmaßnahmen und steigt immer mehr zur Weltmacht auf. Dafür beschleunigt das Reich der Mitte Maßnahmen, um den Yuan als Alternative zum US-Dollar zu etablieren.

China verstärkt die Zusammenarbeit mit jenen Nationen, die von den USA mit Embargos und Handelsbeschränkungen belegt wurden, wie den Iran, Indien, Russland u.a. und schafft damit einen alternativen Wirtschaftsraum. Gleichzeitig treibt die Machtpolitik Trumps den wirtschaftlichen Niedergang voran und bedroht damit die Weltwirtschaft.

Alle Frühindikatoren zeigen derzeit weltweit auf Sturm. Die Wirtschaftsdaten sind rückläufig, die Preise sinken. Die Zinskurven sind negativ oder bestenfalls auf einem extrem niedrigen Niveau, die Gewinnaus-

sichten der Firmen verdüstern sich. Gäbe es nicht die derzeitige Niedrigzinsphase der Zentralbanken, würden die Liquiditätsbeschaffung und die Finanzmärkte einbrechen. Da aber niedrige Zinsen die Risikoakzeptanz begünstigen, kaufen viele institutionelle Investoren so viel sie können. Risikoprämien gibt es keine mehr. Risiken lassen sich aber nur übertünchen. Sie verschwinden nicht. _mm

Dr. Martin von Malfér, Abteilung Finanzdienstleistungen, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG



CHANCEN DER DIGITALISIERUNG

Wie der digitale Wandel gelingen kann

Die Digitalisierung und der Einsatz innovativer Technologien hat das Potenzial, Südtirols Unternehmen wettbewerbsfähiger und nachhaltiger zu machen. Die Wahl eines professionellen IT-Partners spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Zugegeben, die Medien sind mit Begriffen wie Innovation, Disruption und Agilität derart überfrachtet, dass man sich fragen muss, ob dazu wirklich noch etwas Neues hinzugefügt werden kann. Aber es ist eben extrem wichtig, zu realisieren, dass Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft heute deutlich schneller ablaufen als in früheren Jahren. Und diese Veränderungsgeschwindigkeit wird weiter zunehmen. Die Hauptursache für die gestiegene Innovationsdynamik ist die Digitalisierung. Sie ist zwar kein unbekanntes Phänomen, bietet jedoch Unternehmen heutzutage enorme Möglichkeiten.

NEUES VERSTÄNDNIS VON KUNDEN- UND GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN

Die Veränderungen betreffen kleine wie große Unternehmen gleichermaßen wie alle Branchen und Sektoren. Geschäftsstrategien, Unternehmensstrukturen, Firmenkultur und Business-



prozesse werden beeinflusst. Kommunikation, Marketing, Vertrieb und Service müssen neu gedacht werden. Es verändert sich aber nicht nur die Art und Weise, wie ein Produkt oder eine Dienstleistung angeboten wird, nein – mit der digitalen Transformation geht auch ein neues Verständnis von Kunden- und Geschäftsbeziehungen, also der ganzen Wertschöpfungskette, einher. Denn bei der digitalen Transformation geht es um den Zusammenhang zwischen verfügbaren Technologien, Nutzerverhalten und Adaption dieser Technologien durch das Unternehmen, der geplant, gesteuert und optimiert werden muss. Der Einsatz innovativer Technologien ist dabei ein Schlüsselfaktor und zeigt, wie digitale Transformation gelingen kann.

KOMMUNIKATIONS- UND KOLLABORATIONS-LÖSUNGEN AUS DER CLOUD

Das volle Potenzial der Digitalisierung erschließt sich beispielsweise durch die Zentralisierung der Infrastruktur mehrerer Standorte. Die Betriebsverwaltung kann ebenso optimiert werden wie der Ablauf von Telefonaten, dem sogenannten Call flow, was zu erheblichen Kosteneinsparungen führt. Es entstehen aber



Die Arbeitswelt wird zukünftig vom Zusammenspiel zwischen Mensch und Maschinen geprägt sein.



Der Einsatz neuer Technologien bietet die Möglichkeit, Unternehmensstrukturen und Geschäftsprozesse zu optimieren.

auch neue Interaktionsmöglichkeiten mit dem Kunden, die eine direkte Kontaktaufnahme über das Internet ermöglichen. Durch das Teilen von Bildschirmhalten, Video- und Chat-Funktionen kann der Kunde schneller und gezielt bedient werden.

INTELLIGENTE ASSISTENZSYSTEME FÜR BESSERE ENTSCHEIDUNGEN

Die Zukunft der Arbeitswelt wird immer stärker von Automation und dem Zusammenspiel von Mensch und Maschine geprägt. Dies gilt besonders für den wertvollen „Rohstoff“ Daten, deren Erfassung und Analyse immer wichtiger werden. Dank intelligenter und adaptiver – also lernfähiger – Algorithmen können Fakten und Zusammenhänge automatisch und kontinuierlich aus Daten ausgelesen werden. Trends und Veränderungen im Unternehmen können damit zu einem Zeitpunkt ausgemacht werden, an dem die Entwicklung noch nicht wirklich greifbar ist. Entsprechend aufbereitet, können dadurch schnellere, fundiertere und vor allem nachhaltigere Entscheidungen getroffen werden. Die reine Informationsbeschaffung und -aufbereitung wird zunehmend maschinellen, intelligenten

Assistenzsystemen überlassen. Die Automatisierung wird durch neue Nutzerschnittstellen und künstliche Intelligenz weiter vorangetrieben. Zur Verfügung gestellte Informationen durch künstliche Intelligenz werden auch unmittelbar in die Entscheidungen einfließen. Mensch und Maschine werden mit intelligenter Work Automation zunehmend verschmelzen: mit Maschinen verbal zu kommunizieren und zu interagieren, verändert das Leben und die Arbeit und wird schon bald zur Gewohnheit werden.

NEUE LÖSUNGEN

Das Auslagern von Daten und hohe Investitionskosten sind vielfach Hinderungsgründe für Unternehmen, in neue Lösungen zu investieren. Dabei bieten gerade hybride Lösungsansätze im Kommunikationsbereich erhebliche Kostenvorteile, weil keine einmaligen Investitionskosten anfallen: nur Teile der Lösung werden aus technischen oder regulatorischen Gründen vor Ort installiert, das Haupt-Computersystem und möglichst viele Applikationen können aus der Cloud bezogen werden.

MIT KONVERTO GELINGT DER DIGITALE WANDEL

Die Digitalisierung hat das Potenzial, Südtirols Unternehmen wettbewerbsfähiger und nachhaltiger zu machen. Sicherheit, Mobilität, Kollaboration, Wissensmanagement und Software-Bereitstellung sind wichtige Aspekte, die berücksichtigt werden müssen. Diese Entwicklung muss als Chance wahrgenommen werden. Dabei ist ein vertrauenswürdiger IT-Partner sehr wichtig, der eine gesetzeskonforme Datenlagerung garantieren kann und über eine große Professionalität im Bereich IT-Security verfügt. Mit den IT-Lösungen von Konverto sind Sie für die digitale Zukunft gut gerüstet. _bl

**Infos und Beratung
unter den Telefonnummern:
800 031 031, 0471 064 500
oder unter [konverto.eu](https://www.konverto.eu)**

SOZIALGENOSSENSCHAFT JULE

Jeder hat das Recht, einmal hinzufallen

Seit vier Jahren gibt es die Sozialgenossenschaft Jule in Eppan. Wir haben ihre Präsidentin Angelika Kurz und Verwaltungsratsmitglied Benno Karbacher besucht.



SOZIALGENOSSENSCHAFT JULE

Frau Kurz, was macht die Sozialgenossenschaft Jule?

Angelika Kurz: Die Sozialgenossenschaft Jule unterstützt Menschen mit psychischer Beeinträchtigung und deren Angehörige. Dazu erarbeiten wir individuell angepasste und bereichsübergreifende Lösungen. Zudem bieten wir Weiterbildungen, tiergestützte pädagogische Begleitung, Beratungen, Coaching und Mediation zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten an.

Was sind denn die häufigsten Krankheitsbilder der Menschen, die von der Genossenschaft betreut werden?

Benno Karbacher: In erster Linie haben wir es mit Menschen mit Abhängigkeiten in all ihren Ausprägungen wie Alkohol, Drogen, Ess-, Sexualstörungen u. a. m. zu tun. Das können Menschen mit geistiger Beeinträchtigung sein, sozial auffällige Jugendliche ebenso wie Personen, die in einer psychiatrischen Klinik leben. Kurz, Menschen, die vorübergehend oder dauerhaft Hilfe und Begleitung brauchen, weil sie im Moment nicht gut allein zurechtkommen.

Wo erfolgen denn die Beratungsgespräche?

Angelika Kurz: Unser Hauptbüro ist in der Bozner Schlachthofstraße, die Erst- und Beratungsgespräche finden in unseren Räumlichkeiten in Eppan statt. Die Lage abseits des Dorfkerns mit Parkplätzen davor ist ideal, weil dadurch die Anonymität der Klienten geschützt ist. In der dörflich geprägten Gesellschaft Südtirols ist das ganz wichtig. Es gibt wirklich viele Leute, die nicht zugeben wollen, dass sie Hilfe brauchen, weil sie nach außen ein perfektes Bild wahren wollen. Bei uns aber gilt: Jeder hat das Recht, einmal hinzufallen.

Gründungsmitglieder:

- Angelika Kurz: Präsidentin, Dipl. Sozialpädagogin, Mediatorin, Erwachsenenbildnerin und Erzieherin
- Joachim Kauffmann: Vizepräsident, Sozial-, Schul-, Gestalt- und Sexualpädagoge, Soziologe, Erziehungsberater und Lehrer
- Benno Karbacher: Vorstandsmitglied, Jurist und ehemaliger ehrenamtlicher Richter bei Vormundschaften
- Johann Karbacher: Betriebswirt und Pharmazeut
- Gabi Hofweber Tscholl: Moto-, Reit- und Erlebnispädagogin, Erzieherin, Sexualpädagogin und Bio-Bäuerin

Angebote: Die Sozialgenossenschaft bietet Mediation, Coaching, Fortbildungen in unterschiedlichen Bereichen. Dabei geht es immer darum, Menschen in schwierigen sozialen und psychischen Situationen vorübergehend oder dauerhaft zu begleiten.

**Weitere Infos unter: www.juleonline.net
Beratungstermine unter 333 408882
oder E-Mail: jule@rolmail.net**

... und wie geht es dann weiter?

Benno Karbacher: Selbstverständlich lassen wir Menschen nicht im luftleeren Raum. Nach dem Erstgespräch schauen wir, wie wir dem Betroffenen bestmöglich helfen können, und bieten ein passendes Betreuungsangebot an. Wie bereits erwähnt, bieten sich viele Möglichkeiten. Dabei schauen wir auf die persönlichen Ressourcen und nicht auf das Krankheitsbild. Jeder Mensch hat Ressourcen, auch wenn er psychisch krank ist. Im optimalen Fall finden Betroffene in ein selbstständiges Leben in ihren eigenen vier Wänden zurück.

Geht das immer so einfach?

Benno Karbacher: Nein. Das ist von Fall zu Fall verschieden. Es muss auch nicht immer alles sofort klappen, es braucht Geduld, Zeit und Einfühlungsvermögen. Oft sind es auch nicht die finanziellen Aspekte, die hinderlich sind. Beispielsweise tun sich die Südtiroler Mitbürger oft schwer, ihre Wohnung an Menschen mit psychischer Beeinträchtigung zu vermieten. Da merkt man schon, dass psychisch Kranke in Südtirol immer noch einen schweren Stand haben, da gibt es noch viel zu tun. ►



Angelika Kurz:
„Viele Menschen
geben nicht zu,
dass sie Hilfe
brauchen, weil
sie nach außen
ein perfektes Bild
wahren wollen.“



Benno
Karbacher:
„Psychisch Kranke
haben es in
Südtirol nicht so
einfach, da gibt
es noch eine
Menge zu tun.“

► **Können Sie uns ein Beispiel einer
Betreuungsleistung geben?**

Angelika Kurz: Besonders gut kommt ein Hof
im Vinschgau an. Am „Korngütlhof“ in Gold-
rain bietet Gabi Hofweber, ausgebildete Moto-
erlebnis- und Sexualpädagogin, Erzieherin und
Bio-Bäuerin, tiergestützte Arbeit mit Pferden
an. Mittlerweile werden zehn Personen im
Alter zwischen 28 und 60 Jahren aus ganz
Südtirol betreut. Das Angebot wird auch von
vielen Schulen genutzt.

Was ist bei Ihrer Arbeit besonders wichtig?

Angelika Kurz: Die Liste ist lang (lacht), aber
vordergründig erscheint mir eine gute Vorbe-
reitung und eine klare, transparente Kommu-
nikation unerlässlich. Für psychisch Kranke
ist auch unsere Verlässlichkeit äußerst wichtig.
Sie müssen wissen, dass da jemand im Hinter-
grund für sie da ist. Auch die Vernetzung und
der Austausch mit anderen sozialen Stellen
sind unentbehrlich. Das ist mir in meiner
Funktion als Sachverwalterin, die ich seit zwei
Jahren ausübe, noch stärker bewusst geworden.
Für Betroffene und Angehörige ist es unange-
nehm, bei einzelnen Stellen immer wieder ihre
Geschichte erzählen zu müssen, nur weil diese
nicht vernetzt arbeiten.

Wie finanziert sich die Genossenschaft?

Benno Karbacher: Schauen Sie, die Genossen-
schaft Jule versteht sich nicht als Konkurrenz zur
Bezirksgemeinschaft oder anderen Institutionen.
Die Tätigkeit der Sozialgenossenschaft wird aus-
schließlich privat finanziert, öffentliche Gelder
gibt es bisher keine. Die Mitglieder versuchen
ihre Dienstleistungen über Weiterbildungsmaß-
nahmen zu finanzieren. Wenn beispielsweise
ein Coaching für Demenz in einem Kranken-
haus durchgeführt wird, geht ein bestimmter
Prozentsatz vom Entgelt an Jule. Wir sind nicht
gewinnorientiert und wollen in erster Linie die
Spesen decken. Vermögen zu kumulieren, wäre
schlichtweg unethisch. Wir versuchen einfach,
zusätzliche Möglichkeiten für Betroffene zu
schaffen, möglichst auf einem unkomplizierten
Weg. _isch

RAIFFEISEN INVESTMENTCLUB-SOMMERANSTALTUNG

Skirama und LUMEN am Kronplatz

100 Mitglieder des Raiffeisen InvestmentClubs hatten im September Gelegenheit, die Welt von Skirama Kronplatz näher kennenzulernen. Das „Best Ski Resort of the Alps 2018“ hat sich mittlerweile zu einer beliebten Gesamtjahresdestination entwickelt. Skirama-Direktor Andrea Del Frari verrät das Erfolgsrezept: „Visionär, zukunftsorientiert und mutig sein. Mit der Errichtung des Reinhold-Messner-Museums MMM Corones und der Friedensglocke Concordia 2000 ist es gelungen, Highlights zu setzen, welche

das Gebiet weit über die Grenzen Südtirols bekannt machen.“

Begeistert zeigten sich die InvestmentClub-Mitglieder vom LUMEN-Museum. Das Erzähl- und Erlebnishauses ist ganz dem Thema Berg gewidmet. Auf vier Stockwerken mit insgesamt 1.800 m² wird die Geschichte der Bergfotografie von ihren Anfängen bis hin zur Gegenwart erzählt. Mit alpiner Kulinarik im Restaurant AlpiNN des bekannten Sternekochs Norbert Niederkofler klang die Veranstaltung aus.



Das Reinhold-Messner-Museum MMM Corones auf dem Kronplatz

KURZ NOTIERT



Das Festival bietet auch heuer Musik vom Feinsten.

Musikfreunde, aufgepasst!

Das beliebte Steinegg Live Festival findet heuer vom 12. bis zum 26. Oktober statt. Kulturliebhaber dürfen sich auf internationale Bands und Stars aus der Musik- und Kabarettzene freuen. Auch Nachwuchsstars sind mit von der Partie, Raiffeisen ist als Sponsor dabei.

Sponsoring ASV Montan

Der Sponsorvertrag der Raiffeisenkasse Unterland mit dem Amateursportverein Montan wurde kürzlich um weitere 3 Jahre verlängert. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Bank und Sportverein besteht bereits seit 1995.

Unser Herz

Die Südtiroler Herzstiftung und der Gesundheitsbezirk Bruneck luden Mitte September ins Krankenhaus Bruneck zum Gesundheitstag „Unser Herz“. In Vorträgen und Diskussionen wurden Risikofaktoren von Herz-erkrankungen und Tipps zu deren Vorbeugung thematisiert. Die Initiative wurde von Raiffeisen gefördert.



Die neue Filiale der Raiffeisenkasse Bruneck erbringt einen wichtigen Mehrwert für die Dorfgemeinschaft in Ehrenburg.

RAIFFEISENKASSE BRUNECK

Neue Servicestelle in Ehrenburg eröffnet

Die Raiffeisenkasse Bruneck hat am 20. September ihre neue Servicestelle in Ehrenburg eröffnet. Gemeinsam mit dem Nachbarn im neuen Gebäude, dem Lebensmittelgeschäft Conad, wurde die ganze Dorfgemeinschaft zum großen Eröffnungsfest mit Segnung der Räumlichkeiten eingeladen. „In Zeiten wie diesen ist es nicht selbstverständlich, dass eine Bank Filialen eröffnet“, betonte Obmann Hanspeter Felder. „Als Genossenschaftsbank ist es aber unsere Verantwortung gegenüber der örtlichen Gemeinschaft, bei den Menschen vor Ort zu bleiben.“ Die Ehrenburger freuen sich über die neue Filiale und besichtigten die neuen Räumlichkeiten zahlreich. Im Anschluss wurde ausgiebig mit einer Marende und Musik von der Böhmischen der Musikkapelle Kiens gefeiert.

Vorstellung des Films im Restaurant Vinzenz – zum feinen Wein. V. l. n. r.: Langjähriger Obmann Franz Rainer, Veronika Stötter, ehemaliger Hilfszahlmeister Norbert Bacher, langjähriger Vorsitzender des Aufsichtsrates Heinrich Eisendle, Direktorin Christina Pupp und Filmproduzent Stefan Nicolini

FILMPROJEKT DER RAIFFEISENKASSE WIPPTAL

„Das Telefon war im oberen Stock!“

Die Raiffeisenkasse Wipptal wurde 1890 als Spar- und Darlehenskassenverein Wiesen gegründet. Von der einfachen Bauernbank zu einem modernen Geldinstitut war es ein weiter Weg. In den 1950er-Jahren gab es in der Raiffeisenkasse weder einen Computer noch eine elektrische Rechenmaschine. Das einzige Telefon befand sich in der Wohnung im oberen Stock. Eine Alarmanlage für die Raiffeisenkasse in Wiesen war zu teuer, so musste Hilfszahlmeister Norbert Bacher einen Einbrecher eines Nachts mit lautem Rufen vertreiben. Diese und weitere Anekdoten erzählen Zeitzeugen in dem neuen Video, das die Raiffeisenkasse Wipptal produziert hat. „Der Film ist ein einmaliges Zeitdokument, das wir auch unseren neuen Mitgliedern zeigen, damit sie wissen, wie sich ihre Raiffeisenkasse entwickelt hat“, betont Christina Pupp, Direktorin der Raiffeisenkasse.

Der 15-minütige Film fasst neben heiteren Anekdoten auch Ereignisse und entscheidende Momente der letzten Jahrzehnte zusammen. Die Idee dazu hatte Stefan Nicolini, Journalist und Filmproduzent aus Bozen, die Filmaufnahmen stammen von Kameramann Christoph Wieser.





Impressionen
des Open-Air-
Konzertes mit
dem Haydn-
Orchester

RAIFFEISENKASSE ÜBERETSCH

Musikalischer Hochgenuss in beeindruckender Kulisse

Ende August wurde der Montiggler Porphyristeinbruch, exklusiv für über 500 Mitglieder der Raiffeisenkasse Überetsch, zum Schauplatz eines einmaligen Open-Air-Konzertes des Haydn-Orchesters von Bozen und Trient. Unter der Leitung von

Dirigent Roberto Molinelli wurde das Publikum mit Werken von King Henry VIII., Andrew Lloyd-Webber, The Rolling Stones, The Beatles und Queen verwöhnt. Dabei entfaltete die ungewöhnliche Kulisse mit stimmungsvollen Licht- und Farbspielen

eine einzigartige Atmosphäre. Obmann Philipp Oberrauch bedankte sich bei Kulturkontakt Eppan und dem Tourismusverein Eppan für die gemeinsame Organisation der Veranstaltung, die mit einem geselligen Umtrunk ausklang.





V.l.n.r.: Michael Mayr (Präsident „Peter Pan“), Robert Zampieri (Obmann Raiffeisenkasse Unterland) und Franz-Josef Mayrhofer (Direktor Raiffeisenkasse Unterland)

RAIFFEISENKASSE UNTERLAND

Spende für die Vereinigung „Peter Pan“

Einen Spendenscheck in Höhe von 4.500 Euro konnte die Raiffeisenkasse Unterland an die Vereinigung für krebserkrankte Kinder „Peter Pan“ übergeben. Im Frühjahr hatte die Raiffeisenkasse eine Kundenbefragung durchgeführt und jede Teilnahme mit 5 Euro für einen guten Zweck honoriert. Dabei konnten die Kunden selbst aus drei gemeinnützigen Organisationen im Land wählen, an wen die Spende gehen sollte. Die Mehrheit der knapp 900 Befragungsteilnehmer entschied sich für die Vereinigung Peter Pan. „Mit der Spende möchten wir die wertvolle Arbeit von Peter Pan bei der Betreuung von krebserkrankten Kindern und deren Angehörigen honorieren“, betonten Obmann Robert Zampieri und Direktor Franz-Josef Mayrhofer bei der Scheckübergabe an Peter-Pan-Präsident Michael Mayr.

VERBAND DER SÜDTIROLER SPORTVEREINE (VSS)

Fair und motiviert im Sportverein



Sportpsychologe
Markus Gröber

Gemeinsam mit dem Brunecker Sportpsychologen und VSS-Bezirksvertreter Markus Gröber will der Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) die Zusammenarbeit zwischen Sportverein und Eltern thematisieren und verbessern. Dafür stehen im November vier Workshops in den Bezirken Bozen, Brixen,

Bruneck und Partschins auf dem Programm. Eltern sollen als wichtige Ansprechpartner und Helfer für den Sportverein gewonnen werden. „Es geht vor allem darum, dass alle zum Wohle der Kinder an einem Strang ziehen und gemeinsam erfolgreich sein wollen“, erklärt Gröber das Ziel der Workshops. Gemeint ist damit nicht unbedingt der sportliche Erfolg, sondern vor allem die persönliche Entwicklung der Jugendspieler. „Eltern und Trainer sollen sich vor Augen halten, dass das sportliche Resultat nicht über allem steht“, unterstreicht auch VSS-Obmann Günther Andergassen. Die Termine der Workshops sind unter www.vss.bz.it ersichtlich.



Zirkusäffchen Bobby und Verena begeisterten die kleinen Zuschauer.

RAIFFEISENKASSE ALGUND

Zirkusäffchen Bobby zu Besuch

Im Rahmen ihres Jugendkonzeptes hat die Raiffeisenkasse Algund ihre jüngsten Sparer zu einem kleinen Fest geladen. Sehr zur Freude der kleinen Sumsi-Sparer kam auch das Zirkusäffchen Bobby mit Verena zu Besuch. Es erzählte den Kindern seine lustigen Abenteuer und sorgte mit Gesangs- und Tanzeinlagen für Spaß und gute Laune.

RAIFFEISENKASSE TISENS

Erste Hilfe: neue Glieder in der Rettungskette

In Tisens und Prissian hat das Weiße Kreuz mit der Gemeindeverwaltung und der Raiffeisenkasse Tisens zwei fernüberwachte und öffentlich zugängliche Defibrillationssäulen errichtet. Sie stehen auf dem Dorfplatz in Tisens und vor der Feuerwehrrhalle in Prissian zur Verfügung. In jeder Säule ist ein halbautomatischer Defibrillator verstaut, der bei einer Herz-Lungen-Wiederbelebung angewandt werden kann. Einen Teil der Kosten trägt das Weiße Kreuz mit 5-Promille-Zuweisungen aus der Einkommenssteuer, die Restfinanzierung haben die Gemeinde und die Raiffeisenkasse Tisens zu gleichen Teilen übernommen. Sowohl für das Weiße Kreuz als auch für die Gemeindeverwaltung und die Raiffeisenkasse Tisens sind diese Säulen gute Investitionen und ein Beitrag zur nachhaltigen Sicherheit. Am 18. November findet ein Infoabend zur Frühdefibrillation im Mehrzweckgebäude Tisens statt.



V.l.n.r.: Raiffeisen-Obmann Elmar Windegger, Bürgermeister Christoph Matscher, Simon Rieper und Julia Kröss vom Weißen Kreuz Lana, Raiffeisen-Direktor Max Tribus und Gemeindereferentin Elisabeth Unterholzner Frei bei der Defibrillationssäule in Prissian

RAIFFEISENKASSE FREIENFELD

Gelungene Feier zum 125. Gründungsjubiläum

Die Raiffeisenkasse Freienfeld feierte am 7. September ihren 125. Geburtstag. An der Jubiläumsfeier auf dem Festplatz in Trens nahmen zahlreiche Mitglieder, Kunden und Ehrengäste teil. Obmann Ferdinand Rainer ließ in seiner Rede die Geschichte der Raiffeisenkasse Revue passieren. „Heute ist die Raiffeisenkasse Freienfeld eine wichtige, nicht mehr wegzudenkende Einrichtung für die Bevölkerung, die wesentlich zum wirtschaftlichen Aufschwung der Gemeinde beigetragen hat“, betonte Rainer. Mit ihren 520 Mitgliedern und einer hohen Kundenanzahl steht die Bank heute sehr gut da. Direktor Markus Neulichedl nannte als Grundlage des Erfolges das große Vertrauen der Kunden und Mitglieder und ein kompetentes und motiviertes Mitarbeiterteam. Im Rahmen der Feier wurden 42 Mitglieder geehrt, die der Raiffeisenkasse seit 40 und mehr Jahren die Treue halten.



Zahlreiche Gäste waren der Einladung zur Geburtstagsfeier gefolgt.



Wilhelm Wieser ist seit 66 Jahren und damit „dienstältestes“ Mitglied der Raiffeisenkasse Freienfeld. Obmann Ferdinand Rainer (links im Bild) überreichte ihm die Ehrenurkunde.

ERLEBNIS NATUR

Kunst, Kirchen und Kastanien: Sieben-Kirchen-Weg am Pfeffersberg

Wenn die Natur im Herbst ein Farbenfeuerwerk entzündet, heißt es: raus ins Freie, nochmal Sonne tanken und die Wanderstöcke in die Hand nehmen! Eine kulturhistorisch interessante Themenwanderung führt uns zu den sieben Kirchen am Brixner Sonnenberg.

Wir starten am geschichtsträchtigen Gasthof „Wirt an der Mahr“. Dieser hat seine Bekanntheit dem Tiroler Freiheitskämpfer Peter Mayr zu verdanken, der 1809 am Bergisel mit Andreas Hofer gegen die Franzosen kämpfte. Südwärts wandern wir zur Unterführung und direkt danach schlagen wir den Weg Nr. 10 Richtung Tschötsch ein. Der Teerweg links führt uns vorbei an einem Wegkreuz zur ersten Kirche, die des Hl. St. Jakob.

Jede Kirche unserer Wanderung hat ein eigenes Thema, hier lautet es: „Wo will ich hin?“ Diese Kirche ist im gotischen Stil wiedererrichtet worden. Die Apsis und das Rippengewölbe sind reich geschmückt mit Fresken des Heiligen Christophorus aus der spätgotischen Malerschule des Brixner Meisters Leonhard. Nun geht es zurück zur Straße und wir begehen uns links aufwärts. Beim Saxölerhof ver-

lassen wir die Straße und steigen einen nicht-markierten Steig aufwärts, bis wir die Kirche St. Clemens neben einer Gärtnerei erreichen. Das Gotteshaus ist reich geschmückt und Johannes dem Täufer gewidmet. „Bei dir ist die Quelle des Lebens“, lautet hier das Thema.

NACH TÖTSCHLING

Von hier geht es den Weg aufwärts nach Tötschling. Anfangs folgen wir dem Teerweg, nach dem Furgerhof verlassen wir die Straße und steigen am beschilderten Waldweg Nr. 10 durch ein kurzes Waldstück zum Stillehof. Als bald gelangen wir oberhalb dieses Hofes zur Kirche zum Hl. Johannes Evangelist. Die spätgotische Apsis mit freskengeschmücktem Netzgewölbe und der Glocke aus dem 15. Jahrhundert zeigt, dass diese Kirche schon früh ein Zentrum der Geistlichkeit war. Das Thema dieser Kirche lautet: „Er sprach und

ROUTE

Tourdaten

Strecke: 11 km
Dauer: 3:25 h
Aufstieg: 377 m
Abstieg: 325 m
Schwierigkeit: leicht



Die Tour zum Mitnehmen für iPhone und Android

Die Kirche zum Hl. Johannes Evangelist



SIEBEN-KIRCHEN-WANDERUNG
BRIXEN





„Die sieben Kirchen sind Zeugnisse des christlichen Glaubens. Jährlich findet am dritten Sonntag im September hier die Wallfahrt des Dekanates Brixen statt (Sieben-Kirchen-Umgang).“

Natur- und Landschaftsführer Olav Lutz,
olav.lutz@rolmail.net

es wurde ...“. Gleich neben einem Hügel folgen wir dem Feldweg zur Kirche des Hl. Nikolaus, die in prächtiger Aussichtslage liegt. Die Kirche stammt aus dem 13. Jahrhundert, auch hier beeindruckt der spätgotische Freskenschmuck und ihr Themenschwerpunkt lautet: „Was du weggibst, ist dein.“

ÜBER PINZAGEN ZURÜCK NACH MAHR

Der höchste Punkt unserer Wanderung ist nun erreicht. Auf dem Teerweg wandern wir nach Tils bis zur Kirche des Hl. St. Vitus. Wir steigen weiter abwärts zur bekanntesten Kirche dieser Wanderung: der Kirche St. Cyrill. Seit 1994 ist die Kirche ein beliebtes Wallfahrtsziel längs des Europaweges. Ihr Thema ist: „Wo komme ich her“. Besonders sehenswert ist das romanische Langhaus mit seiner bemalten Holzdecke, einem Triumphbogen sowie Rundbogenfenster und ein Kreuzgratgewölbe. Wir gehen nun kurz zurück und wandern Richtung Pinzagen, vorbei am Breitwieserhof, einen schmalen Steig hinab zum Zimmermandhof und die Teerstraße aufwärts zu der letzten Kirche unserer Wanderung, jene des Hl. Ulrich. Dieses spätgotische Gebäude ist dem Thema: „Was bleibt, stiften die Liebenden“ gewidmet.

Nach einer kurzen Einkehr und Stärkung beim Haidnerhof, einem geschichtsträchtigen Buschenschank an einem Sonnenhang gelegen, begeben wir uns abwärts. Achtung: auch dieser Weg unterhalb des Hofes ist nicht gut markiert, deshalb empfiehlt es sich, beim Wirt genau nachzufragen! Über die Teerstraße gelangen wir in die Nähe unserer ersten Kirche, der Hl. St. Jakob-Kirche. Als bald erreichen wir wieder den Ausgangspunkt unserer Wanderung, den Wirt an der Mahr, wo wir uns noch im Sonnengarten eine Erfrischung gönnen und die vielen Eindrücke verarbeiten. _ol

GESUNDHEITSTIPP ZIVILISATIONSKRANKHEITEN

Asthma – wenn die Luft zum Atmen fehlt

Die Lunge versorgt uns vom ersten Schrei bis zum letzten Atemzug mit lebensnotwendigem Sauerstoff. Gleichzeitig wird das schädliche Kohlendioxid, das bei Verbrennungsvorgängen im Körper anfällt, abtransportiert und der Säure-Basen-Haushalt reguliert. Der Mensch kann drei Wochen ohne Nahrung und drei Tage ohne Flüssigkeitszufuhr überleben, aber nur drei Minuten ohne zu atmen. Wegen der Komplexität des Atemvorganges ist unsere Lunge sehr empfindlich gegen schädigende Einflüsse von außen. In erster Linie schädigt Rauchen unsere Lunge. 50% aller Raucher entwickeln ein chronisches Lungenasthma. Der schädigende Effekt des Rauchens ist dosisabhängig, allerdings gibt es keine harmlose Untergrenze – jede Zigarette ist eine zu viel!

Die Lunge hat kein Schmerzempfinden. Schäden machen sich daher erst sehr spät durch Atemnot, Husten oder Müdigkeit bemerkbar. Bei ersten Symptomen ist schon relativ viel Lungengewebe zerstört. Zuerst wird die Ausatemungsphase durch einen erhöhten Widerstand behindert, die Lunge bläht sich auf (Emphysem), verliert an Elastizität (Fibrose) und entzündet sich. Das Atemzugsvolumen nimmt ab, der Blutfluss wird erschwert, das Herz wird dadurch überlastet und der gestörte Gasaustausch macht den gesamten Körper krank. So schwindet auch die Muskelmasse (Sarkopenie) und der Knochen baut ab (Osteoporose). Diese Systemerkrankung nennt man **COPD, chronisch obstruktive Lungenerkrankung oder chronisches Asthma** – im Gegensatz zum klassischen Asthma, das andere Ursachen hat und besser behandelbar ist. Ein konsequenter Rauchstopp heilt die Krankheit nicht, kann aber ihr Fortschreiten bremsen. Neben Medikamenten ist Bewegung ein wichtiges Therapeutikum, um dem körperlichen Verfall entgegenzuwirken. Die Früherkennung ist das Um und Auf. Dafür eignet sich am besten eine Spirometrie (Untersuchung der Lungenfunktion), die der Lungenfacharzt, der Internist und vielfach auch der Hausarzt durchführen kann.



Dr. Alex Mitterhofer,
Arzt für Allgemeinmedizin,
Facharzt für Physikalische
Medizin und Rehabilitation,
Facharzt für Sportmedizin



REZEPTTIPP

Rosis Blaubeerdatschi

Aus Milch, Mehl, Eiern und einer Prise Salz einen dünnen Pfannkuchenteig rühren. Blaubeeren vorsichtig unterheben. Butter in einer Pfanne erhitzen und handtellergroße Datschi in die Pfanne gießen. Auf einer Seite anbacken, vorsichtig umdrehen und fertigbacken. Die Datschi auf die Teller verteilen und zuckern.

ZUTATEN

- 250ml Milch
- 120g Mehl
- 3 Eier
- 1 Prise Salz
- 250g Blaubeeren
- 4 EL Butter zum Herausbacken
- Zucker



Mit Rosi und Christian in Südtirol

Die ehemaligen Skirennläufer Rosi Mittermaier und Christian Neureuther kochen mit Südtiroler Bäuerinnen, Wirten und Spitzenköchen Gerichte aus einfachen Zutaten. Raetia Verlag, 248 Seiten, ISBN: 978-88-7283-555-5, Preis: 28,00 Euro

LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

Ocean Vuong „Auf Erden sind wir kurz grandios“

„Ma, ich schreibe, um dich zu erreichen – auch wenn jedes Wort auf dem Papier ein Wort weiter weg ist von dort, wo du bist.“ So lautet der zweite Satz im Roman von Ocean Vuong. Mit dem Brief an die Mutter gibt das Erzähler-Ich dem Roman-geschehen einen Rahmen.

1988 in Saigon, Vietnam, geboren, zog Vuong im Alter von zwei Jahren mit seiner Mutter und Großmutter in die Vereinigten Staaten. Die Mutter ist Analphabetin („Ich brauche nicht zu lesen, ich kann sehen“) und Amerika ist eine neue weite Welt. Vietnam ist weit weg, der Krieg aber war noch immer in ihr, seine Wunden wurden dem Kind mit Schlägen weitergegeben. „Wann endet ein Krieg?“

Ocean Vuongs Herkunftsgeschichte im Staccato-Stil zusammengefasst: „An American soldier fucked a Vietnamese farmgirl. Thus my mother exists. Thus i exist. Thus no bombs = no family = no me.“

In einer an Lyrik geschulten Sprache gelingt dem jungen Autor ein fulminantes Romandebüt. Die Sprachbilder und Metaphern, die Vuong entstehen lässt, sind von betörender Schönheit. Die Migration wird im Bild der langen Wanderung der Monarchfalter von Kanada bis nach Mexiko eingefangen: ein Kraftakt der Natur, des Lebens.

„Ich enthalte Vielheiten ...“ schrieb Walt Whitman in seinem Langgedicht „Grasblätter“ (1891/92, Endfassung). Ocean Vuong ist genau



Ocean Vuong:
„Auf Erden sind wir kurz grandios“
Roman – Aus dem Englischen von Anne-Kristin Mittag, München: Carl Hanser Verlag 32019, 24,20 Euro

das. Er ist Vietnameser, Amerikaner, Sohn, Einwanderer, Homosexueller und Schriftsteller. Ein von Zerrissenheit und Ausgrenzung bestimmtes Leben. Ein Migrant auf der Suche nach Heimat. Was bedeutet es, fremd und „anders“ zu sein? Weiter, eine schizophrene Großmutter, eine Mutter, die sich in einem Nagelstudio in einem toxischen Umfeld und schlecht bezahlt abarbeitet und der immer wieder die Worte fehlen.

Die Entdeckung der Sexualität, gleichgeschlechtlich und deshalb mit Scham behaftet, mit Angst und Schuldgefühlen verbunden. Die Kraft des Begehrens. Die erste tragische Liebe zu Trevor, der durch den Konsum von Opioiden der Sucht verfällt und daran zugrunde geht. Die tief empfundene Liebe zur Mutter in einem Satz am Ende des Buches: „Dieses Lesen ist ein Privileg, das du mir durch das, was du verloren hast, ermöglicht hast.“ Ocean Vuongs Roman ist grandiose Literatur.

Helmuth Cazzanelli,
Private Banking
Raiffeisenkasse
Unterland





(1-11) Schulbeginn



Der erste Eindruck zählt. Studien zufolge entsteht er unterbewusst in einer Zehntelsekunde, hält sich aber hartnäckig. Die 55-38-7-Regel des Psychologen Albert Mehrabian sagt, dass der erste Eindruck zu 55% von unserer Körpersprache und Mimik, zu 38% von unserer Stimme und lediglich zu 7% vom Inhalt der Kommunikation abhängt. Natürlich sind Stimme und Körpersprache schwer zu ändern. Aber wenn man folgende Benimmregeln beherzigt, ist es nicht schwierig, einen guten ersten Eindruck zu hinterlassen:

- 1.** Halten Sie beim Händeschütteln (aber auch sonst) stets Blickkontakt zu Ihrem Gegenüber. Augenkontakt verstärkt Ihr selbstbewusstes Auftreten. Damit zeigen Sie, dass Sie sich nicht verstecken brauchen und Ihrem Gegenüber gewachsen sind.
- 2.** Lächeln Sie! Denn Lächeln weckt positive Gefühle und schafft eine angenehme Atmosphäre.
- 3.** Achten Sie beim Sprechen bewusst auf Ihre Stimme: auf eine deutliche Aussprache und darauf, dass Ihre Stimme weder zu laut (aufdringlich), noch zu leise (schüchtern) ist.
- 4.** Auch eine der Situation angepasste Kleidung, ein gepflegtes Äußeres und ein guter Körpergeruch sind wichtig. Denn: Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance.



Katharina von
Bruchhausen,
Kommunikations-
Coach und
Knigge-Trainerin



😊
Meine Wünsche:
- Wohnung
- neues Auto
- Urlaub ...

!/?
Welche
Absicherung
brauche ich?

Dein Leben, deine Beratung.

Welche Ziele und Wünsche hast du?
Wie sieht deine Zukunft aus? Was möchtest
du erreichen?

**Reden wir drüber, in der
genossenschaftlichen
Beratung.**

Bei der genossenschaftlichen Beratung geht es um deine
Ziele und Wünsche. Du erzählst, wo du im Leben stehst, was du
erreichen möchtest und was deine Pläne für die Zukunft sind.
Wir hören dir zu und unterstützen dich bei der Realisierung.
Reden wir drüber. www.raiffeisen.it

Wie lebe ich in
15 Jahren?



Raiffeisen
Meine Bank